

Agrar - Info - Fax

Nr. 03

Reinhard Schneider

Telefon: 06692 / 91 82 37

Fax: 06692 / 91 82 38

Mobil: 0173 / 537 00 16

E-Mail: Reinhard.Schneider@raiffeisen-kassel.de

04. März
2021

Anzahl
Seiten:
06

Philipp von Dalwig

Mobil: 0151 / 743 42 661

E-Mail: Philipp.vonDalwig@raiffeisen-kassel.de

Agrar Abteilung Pflanzenschutz

Telefon: 0561 / 71 22 292

Fax: 0561 / 71 22 300

E-Mail: Pflanzenschutz@raiffeisen-kassel.de



- Inhalt:**
- 1. Aktuelle Situation Wintergetreide und Winterraps**
 - 2. Aktuelle Situation Grünland**
 - 3. N-Düngung zu Wintergetreide**
 - 4. Umbruch von Zwischenfrüchten**
 - 5. Neue Produkte 2021**

1. Aktuelle Situation Wintergetreide und Winterraps

Durch die frühlingshafte warme Witterung in der vergangenen Woche hat in allen Landesteilen die Vegetation schlagartig eingesetzt. Bei Winterraps und Weizen ist dies am deutlichsten zu erkennen. Besonders bei Winterraps sind erste Blattneubildungen und in südlichen Regionen bereits beginnendes Streckenwachstum zu beobachten. Zu beobachten ist auch, ein zum Teil massiver Zuflug von den Rapsschädlingen. Regional und zum Teil auch sehr kleinräumig sind große Unterschiede in der Intensität des Zuflugs festzustellen. Dies zeigt einmal mehr, wie wichtig eigene Gelbschalen sind, um über die Behandlungsnotwendigkeit entscheiden zu können.

Die Wintergerste zeigt mancherorts leichte Wachstumsbeeinträchtigungen. Dies ist zum einen auf leichten Magnesium- und Manganmangel und zum anderen auf Mehltau- und Blattfleckeninfektionen aus dem Herbst zurückzuführen. In überwachsenen Gerstenbeständen sind auch Schneeschimmelinfectionen sichtbar geworden. Viele Betriebe haben in der letzten Woche damit begonnen, die Raps und Weizenbestände zu düngen. Die ersten Nmin-Werte aus Hessen (vorwiegend aus Südhessen) zeigen, dass die Werte auf dem langjährigen Niveau liegen.

2. Aktuelle Situation Grünland

Nach den Trockenperioden der letzten Jahre werden derzeit zahlreiche Grünlandbestände in vielen Regionen Deutschlands massiv von Mäusen geschädigt.

Die Feldmaus konnte sich angesichts der Trockenheit und der viel zu milden Winter massenhaft vermehren und ist daher in der Grünlandwirtschaft nahezu überall präsent. Neben dem Fraß der Schädner an Pflanzenteilen und Wurzeln entstehen durch die Wühltätigkeit der Mäuse schnell Lücken, in denen sich unerwünschte Arten wie Gemeine Risse und Ampfer ausbreiten können. Im Boden vorhandene Unkraut- und Ungrassamen werden durch das Wühlen zudem zur Keimung angeregt. Da Gras und Wurzeln durch die Feldmaus ebenso geschädigt werden, kann dies bis hin zu Totalschäden an einer Wiese bzw. Weide führen.



Daher sollten Sie bereits jetzt entsprechende Pflegemaßnahmen für Ihr Grünland einplanen!

Bei einer Schädigung des Grünlandes durch Feldmäuse kann der Landwirt reagieren, indem er Maßnahmen wie z.B. das Aufstellen von Ansitzstangen für Greifvögel (1-2 pro Hektar) ergreift. Diese Förderung der zahlreichen natürlichen Feinde stellt eine besonders wirkungsvolle indirekte Bekämpfungsmöglichkeit dar und sollte laufend erfolgen. Weiterhin ist der Einsatz von Rodentiziden möglich. Diese sind unter Beachtung der Schadschwelle (auf 250 m² werden alle Mäuselöcher verschlossen, nach 24 Std. müssen mehr als 8 Löcher durch Mäuse geöffnet sein) und den Anwendungsaufgaben einsetzbar. Zwischen Oktober und April ist die günstigste Jahreszeit zur direkten Bekämpfung, da während der Vegetationsperiode sehr hohe Vermehrungsraten und laufende Zuwanderung herrschen und daher eine Bekämpfung weniger wirksam ist.

Die wichtigste und effektivste Möglichkeit der Schadensbegrenzung besteht jedoch in einer konsequenten und kontinuierlichen Nachsaat. Bei starkem Mäusebefall sollte die Nachsaat bereits im zeitigen Frühjahr erfolgen. Die durch Mäuseaktivitäten entstandenen Lücken sind unbedingt mit kampfstarken und schnellwachsenden Kulturgräsern zu schließen. Diesbezüglich ist in erster Linie das Deutsche Weidelgras geeignet, das nicht nur ausgesprochen konkurrenzstark und schnellwüchsig, sondern unser wichtigstes Futtergras überhaupt ist.

Daher empfehlen wir eine Nachsaat geschädigter Grünlandbestände mit nachstehenden Mischungen:

GV-Nachsaat

Standardmischung für alle Standorte

20 kg/ ha

25 %	Deutsches Weidelgras früh
25 %	Deutsches Weidelgras mittel
50 %	Deutsches Weidelgras spät

COUNTRY Grünland 2001

Nachsaat Normallage

20 – 25 kg/ ha

20 %	Deutsches Weidelgras früh
20 %	Deutsches Weidelgras mittel
60 %	Deutsches Weidelgras spät

Revital 105 ohne Klee

Zur Verbesserung und Regeneration von Dauergrünlandflächen

20 - 30 kg/ ha

100 %	Deutsches Weidelgras spät
-------	---------------------------

Quellen: <https://www.agrarheute.com/pflanze/gruenland/feldmausplage-150000-ha-gruenland-niedersachsen-kaputt-564176>

<https://lh.hessen.de/pflanze/gruenland-und-futterbau/dauergruenland/pflanzenschutz-dauergruenland/maeuseschaeden-erfordern-nachsaaten/>



3. N-Düngung zu Wintergetreide

In den Wintergersten-, Weizen-, Roggen- und Triticalebeständen sollte bei vorhandener Befahrbarkeit eine Andüngung erfolgen. Um die Stickstoffaufnahme und -umsetzung der Pflanzen zu erhöhen sollte ein besonderer Augenmerk auf die Schwefeldüngung gelegt werden. Der Schwefelbedarf bei Wintergetreide liegt bei etwa 20 – 30kg/ ha. Werden im Betrieb keine organischen Düngemittel eingesetzt eignet sich der Zeitpunkt der 1. Gabe ideal zum Ausbringen von NPK Düngern.

Das Stickstoffniveau in der ersten Gabe richtet sich nach dem Entwicklungsstadium der Pflanzen.

Gerste: BBCH 16 – 21 → 60 – 70 kg N/ ha
BBCH 21 – 29 → 40 – 60 kg N/ ha

Weizen: BBCH 13 – 16 → 70 – 90 kg N/ ha (spät gesäeter Rügen-/ Stoppelweizen)
BBCH 16 – 21 → 50 – 70 kg N/ ha
BBCH 21 – 29 → 40 – 60 kg N/ ha (früh gesäeter Rapsweizen)

Triticale: BBCH 16 – 21 → 70 – 80 kg N/ ha
BBCH 21 – 29 → 50 – 60 kg N/ ha

Roggen: BBCH 16 – 21 → 70 – 80 kg N/ ha
BBCH 21 – 29 → 40 – 50 kg N/ ha

Zusätzliche Düngungshinweise:

- Bei der derzeitigen frühen Ausbringung können Ammonium-betonte Stickstoffdünger eingesetzt werden.
- Bei Nitrat-haltigen Düngern max. 30 kg/ha Nitrat ausbringen.
- Bei zu erwartender Trockenheit bietet der Volldüngereinsatz Vorteile. Kali, Phosphor und Schwefel kann wurzelnah gedüngt werden.
- Stabilisierte N-Dünger mit einem Nitrifikationshemmer sollten jetzt in der 1. Gabe mit 100 – 140 kg N/ha gedüngt werden. Die Nachdüngung sollte mit einem schnellwirksamen N-Dünger erfolgen.
- Insbesondere bei kalten Luft- und Bodentemperaturen, und bei einer zunehmenden Trockenheit sollte die organische Düngung zur 1. N-Gabe zusätzlich mit ca. 30 – 40 kg mineralischem N unterstützt werden.
- Eine angepasste N-Düngung zu Vegetationsbeginn fördert den Bestandsaufbau. Ist die Triebzahl/m² und die Aufwuchsmasse zu gering, entstehen in der Schosspphase Bedingungen, die einen zu hohen Wasserverlust über die Bodenverdunstung ermöglichen.
- Bei reduzierten N-Mengen, bedingt durch die DVO, sollte die Startgabe und die Schossergabe ohne Reduzierungen zur Ertragsabsicherung umgesetzt werden. Die z. T. geringen N-Mengen in der Spätgabe können/werden Qualitätsverluste bewirken.
- In Folge der letztjährigen hohen Zuckerrübenenerträgen ist zu erwarten, dass die N-Nachlieferung aus dem Boden sehr gering ausfällt. Die N-Menge ist entsprechend anzupassen.

Beispiele Düngebedarfsermittlung Wintergetreide

Kultur	Winterweizen	Winterweizen	Wintergerste	Wintergerste	Wintertriticale	Winterroggen
org Dgg. Kultur im Herbst			8 m3 Gärrest 4,9 kg Gesamt N, 3,4 kg NH4 im Herbst 2020 zu Gerste			
Vorfrucht	Winterraps	Winterweizen	Winterweizen	Winterweizen	Winterweizen	Winterweizen
org. Dgg. Vorfrucht	8 m3 Gärrest 4,9 kg Gesamt N, 3,4 kg NH4 im Herbst 2019 zur Raps	20 m3 Gärrest 4,9 kg Gesamt N, 3,4 kg NH4 im Frühjahr 2020 zu Weizen				
Ertrag nach DÜV	80 dt/ ha	80 dt/ ha	70 dt/ ha	70 dt/ ha	70 dt/ ha	70 dt/ ha
Bedarfwert nach DÜV	230 kg/ ha	230 kg/ ha	180 kg/ ha	180 kg/ ha	190 kg/ ha	170 kg/ ha
Ertragsniveau 5-jährig	80 dt/ ha	80 dt/ ha	70 dt/ ha	70 dt/ ha	70 dt/ ha	70 dt/ ha
Ertragskorrektur	0 kg/ ha	0 kg/ ha	0 kg/ ha	0 kg/ ha	0 kg/ ha	0 kg/ ha
Korrektur Vorfrucht	-10 kg/ ha	0 kg/ ha	0 kg/ ha	0 kg/ ha	0 kg/ ha	0 kg/ ha
Korrektur Zwischenfrucht	0 kg/ ha	0 kg/ ha	0 kg/ ha	0 kg/ ha	0 kg/ ha	0 kg/ ha
Korrektur Humus > 4 %	0 kg/ ha	0 kg/ ha	0 kg/ ha	0 kg/ ha	0 kg/ ha	0 kg/ ha
Herbstdüngung bei Raps/Gerste	0 kg/ ha	0 kg/ ha	-27 kg/ ha	0 kg/ ha	0 kg/ ha	0 kg/ ha
10% org. Dgg. Vorjahr	-4 kg/ ha	-10 kg/ ha	0 kg/ ha	0 kg/ ha	0 kg/ ha	0 kg/ ha
N-min Gehalt	-51 kg/ ha	-51 kg/ ha	-39 kg/ ha	-39 kg/ ha	-45 kg/ ha	-39 kg/ ha
max. Stickstoffbedarf	165 kg/ ha	169 kg/ ha	114 kg/ ha	141 kg/ ha	145 kg/ ha	131 kg/ ha
- 20% in roten Gebieten	33 kg/ ha	33,8 kg/ ha	22,8 kg/ ha	28,2 kg/ ha	29 kg/ ha	26,2 kg/ ha
max. Stickstoffbedarf in roten Gebieten	132 kg/ ha	135,2 kg/ ha	91,2 kg/ ha	112,8 kg/ ha	116 kg/ ha	104,8 kg/ ha



4. Umbruch von Zwischenfrüchten

Greening Zwischenfrüchte dürfen seit dem 16.02.2021 umgebrochen werden. Die Beseitigung der Zwischenfrüchte kann mechanisch oder chemisch erfolgen. Bei Zwischenfrüchten die unter dem Programm HALM C.2 (Beibehaltung von Zwischenfrüchten über Winter) gefördert werden, darf die Beseitigung seit dem 01.02.2021 nur mechanisch erfolgen.

Es ist zu beobachten, dass viele Zwischenfruchtbestände trotz der hohen Minusgrade noch vital sind. Durch die sehr dicke Schneedecke während der Frostperiode waren die meist nicht winterharten Zwischenfrüchte gut geschützt. Teilweise stehen auch nicht unerhebliche Anteile von Ausfallgetreide in den Zwischenfruchtbeständen. Zur Beseitigung stehen zahlreiche Glyphosate zur Verfügung. Um schwer bekämpfbare Unkräuter/ Ungräser (z.B. Kleearten, Phacelia, Quecke, Stiefmütterchen, Ehrenpreis) ausreichend zu bekämpfen, sollten Mengen von 1800 g/ha Glyphosat eingesetzt werden. Zum Zeitpunkt der Anwendung müssen sich die Pflanzen im Wachstum befinden um den Wirkstoff aufnehmen zu können. Warmes, wüchsiges Wetter beschleunigt die Wirkung. Ebenfalls werden durch die Zugabe von 5 kg/ha SSA oder eines penetrationförderndes Additivs wie z.B. Mero die Eindringgeschwindigkeit erhöht und damit die Wirkung verbessert.

Bei schwer bekämpfbaren Unkräutern sollte die erste Bodenbearbeitung ca. 14 Tagen nach der Glyphosatapplikation erfolgen, damit der Wirkstoff in ausreichendem Maße in die Wurzeln transportiert wird.

Beispiele für glyphosathaltige Mittel

Produkte	Wirkstoffgehalt	Aufwandmenge/Auflagen	Wasseraufwandmenge	Auflagen
Taifun Forte	360 g/ l Glyphosat	vor Mais/ ZR 5 l/ ha	150 – 400 l Wasser	NG 352, 404
		Ackerbaukulturen 5 l/ ha		
Durano TF	360 g/ l Glyphosat	vor Mais/ ZR 3 l/ ha	100 – 400 l Wasser	NG 352
		Ackerbaukulturen 5 l/ ha		
Roundup PowerFlex	480 g/ l Glyphosat	3,75 l/ ha	100 – 400 l Wasser	NG 352, 402

5. Neue Produkte 2021

Bedingt durch das aktuell laufende Zulassungsverfahren auf EU-Ebene und bei den nationalen Zulassungsverfahren entstehen oftmals sehr kurze Zulassungsfristen. Beim Erwerb und Einsatz ist auf diese aktuelle Situation zu achten. Die Vertriebs- und Aufbrauchfristen werden fortlaufend aktualisiert und veröffentlicht.

Für das Anwendungsjahr 2021 gibt es keine Neuzulassung beim Wirkstoffangebot. Die neu zugelassenen Pflanzenschutzmittel werden in der nachfolgenden Tabelle beschrieben und für den jeweiligen Einsatz vorgestellt.

Bei dem Wirkstoff Prothioconazol ist der Patentschutz ausgelaufen, so dass eine Vielzahl von Herstellern diesen Wirkstoff auf den Markt bringen, z.B. Traciafin (Sumi Agro), Proline (Bayer CropScience).



Produktname	Lieferant	Zulassungsende	Wirkstoffe	Kultur	Schadorganismus
Balaya	BASF	31.01.2022	100 g/l Pyraclostrobin 100 g/l Mefentrifluconazole	Weizen, Gerste, Roggen, Triticale	Septoria-Blattdürre (<i>Septoria tritici</i>), Braunrost (<i>Puccinia recondita</i>), Gelbrost (<i>Puccinia striiformis</i>), Netzfleckenkrankheit (<i>Pyrenophora teres</i>), Rhynchosporium secalis, Sprenkelkrankheit (<i>Ramularia collo-cygni</i>), Septoria-Arten (<i>Septoria</i> spp.)
Betanal Tandem	Bayer CropScience	31.07.2022	200 g/l Phenmedipham 190 g/l Ethofumesat	Zuckerrübe, Futterrübe	Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter
Betasana Perfekt Pack	UPL	31.07.2021	160 g/l Phenmedipham 500 g/l Ethofumesat	Futterrübe, Zuckerrübe	Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter, Einjährige einkeimblättrige Unkräuter
Goltix Titan + Belvedere Duo Pack	Adama	31.07.2021	525 g/l Metamitron 40 g/l Quinmerac 200 g/l Phenmedipham 200 g/l Ethofumesat	Futterrübe, Zuckerrübe	Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter
Leopard	Syngenta	30.11.2022	50 g/l Quizalofop-P-ethyl	Winterraps, Kartoffel, Ackerbohne, Lein, Zuckerrübe, Futterrübe, Sommerweizen, Erbse, Beten (Rote, Gelbe, Weiße Bete)	Einjährige einkeimblättrige Unkräuter; ausgenommen: Einjähriges Rispengras Gemeine Quecke
Osiris MP	BASF	30.04.2021	60 g/l Metconazol 250 g/l Prothioconazol	Weizen, Triticale	Fusarium-Arten zur Verminderung der Mykotoxinbildung, Echter Mehltau (<i>Erysiphe graminis</i>), Gelbrost (<i>Puccinia striiformis</i>), Braunrost (<i>Puccinia recondita</i>), DTR-Blattdürre (<i>Drechslera tritici-repentis</i>), Halmbruch (<i>Pseudocercospora herpotrichoides</i>), Septoria-Blattdürre (<i>Septoria tritici</i>), Blatt- und Spelzenbräune (<i>Septoria nodorum</i>), Septoria-Arten (<i>Septoria</i> spp.)
Unix Pro	Syngenta	30.04.2021	750 g/kg Cyprodinil 300 g/l Prothioconazol	Winterweichweizen, Winterhartweizen, Sommerweichweizen, Sommerhartweizen, Wintergerste, Sommergerste, Winterroggen, Sommerroggen, Wintertriticale, Winterraps, Sommerweizen	Halmbruchkrankheit (<i>Pseudocercospora herpotrichoides</i>), Gelbrost (<i>Puccinia striiformis</i>), Septoria-Blattdürre (<i>Septoria tritici</i>), Echter Mehltau (<i>Erysiphe graminis</i>), Fusarium-Arten, Netzfleckenkrankheit (<i>Pyrenophora teres</i>), Rhynchosporium secalis, Braunrost (<i>Puccinia recondita</i>), Sclerotinia sclerotiorum, Alternaria brassicae
Tramat 500	Bayer CropScience	31.10.2032	500 g/l Ethofumesat	Zuckerrübe, Futterrübe, Beten (Rote, Gelbe, Weiße Bete)	Kletten-Labkraut, Vogel-Stemmiere
Treso	Syngenta	Zulassung wird erwartet	500 g/kg Fludioxonil	Raps	Weißstängeligkeit (<i>Sclerotinia sclerotiorum</i>)
Vastimo	FMC	30.04.2021	45 g/l Metconazol 62,5 g/l Fluxapyroxad	Weizen, Gerste, Roggen, Triticale	Halmbruchkrankheit (<i>Pseudocercospora herpotrichoides</i>), Echter Mehltau (<i>Erysiphe graminis</i>), Septoria-Blattdürre (<i>Septoria tritici</i>), Braunrost (<i>Puccinia recondita</i>), Gelbrost (<i>Puccinia striiformis</i>), DTR-Blattdürre (<i>Drechslera tritici-repentis</i>), Netzfleckenkrankheit (<i>Pyrenophora teres</i>), Blattdürre (<i>Rhynchosporium secalis</i>), Sprenkelkrankheit (<i>Ramularia collo-cygni</i>), Septoria-Arten (<i>Septoria</i> spp.)

Agro-In-Form
AGRARBERATUNG

Alle Angaben nach bestem Wissen und Gewissen, ohne Gewähr für Vollständigkeit und Richtigkeit. Gebrauchsanleitungen der Hersteller von Pflanzenschutzmitteln sind zu beachten.